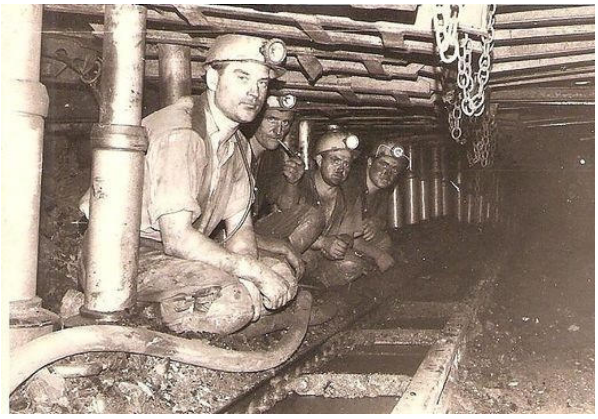
10 Jahre
2006 - 2016

BITTNER MININGCONSULT

We do it right
first time
ontime
every time



Bergbaunewsletter

17. KW 2016

Chronologie des Haushamer Bergbaus
Vor 50 Jahren wurde die letzte Kohle gefördert

Der Kohlenbergbau des bayerischen Oberlandes (Raum Hausham, Miesbach, Au, Marienstein) lässt sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen. Berg- und Münzrat Mathias Flurl (München) berichtete 1792 über eine bereits um 1590 erteilte Erlaubnis zum „Bauen und Verkauf von Kohlen“ in diesem Raum. Reges Interesse an der Kohle führte 1796 zur Gründung der „Oberländischen Steinkohlengewerkschaft“ mit 128 Kuxen. Der Kohlenbergbau „Penzberg" wurde damals in diese Gesellschaft eingebracht (nach zehn Jahren aufgelöst). Das Gelände zwischen Schlierach und Au wurde am 24.2.1847 als „Privilegiertes Distriktfeld" an Ritter von Stegmayer, München, verliehen, welcher gleichzeitig die „Königlich bayerische privilegierte Steinkohlengewerkschaft" mit 128 Kuxen gründete. Von 1860 – 1966 wurden in Hausham 25 Millionen Tonnen Pechkohle gefördert.

1849	Erwerb der Mehrheit an der Gesellschaft durch Alexander Ritter von Schöller, Inhaber des Bankhauses Schöller, Wien.
1860	Aufschluss des Südflügels der Haushamer Kohlenmulde - Geburtsstunde des Haushamer Kohlenbergbaus.
1861	Eröffnung der Eisenbahn Holzkirchen – Miesbach.
1869	Eröffnung der Eisenbahn Miesbach - Hausham - Schliersee. Hierdurch werden die Kohlentransportprobleme gelöst.
1870	Gründung der „Oberbayerischen Aktiengesellschaft für Kohlenbergbau Miesbach".

CFT compactfiltertechnic
HB
BETE PERFORMANCE THROUGH ENGINEERING

Karl Fohr ist l. Generaldirektor dieser Gesellschaft. In der Zeit zwischen 1860 und 1870 sowie in den darauf folgenden Jahren bildeten weittragende Planungen die Voraussetzungen für den Kohlenbergbau Hausham in den kommenden Jahrzehnten. Es erfolgt ein großzügiger Aufschluss der Haushamer Kohlenmulde, wie das Abteufen von Förder- und Wetterschächten und Ausrichtung der Lagerstätte durch Querschläge.

1871 Abteufen des "König-Ludwig-Schachtes" bis auf die Leitzach-Sohle und 1877-1878 Abteufen dieses Schachtes bis auf 256 Meter (Auer- Sohle).

1880 Die Gesamtauffahrung der Haushamer Strecken beträgt bereits 14.563m.

Pferdeförderung im Bergwerk Hausham.

1884-1888 Abteufen des Schöller-Schachtes. Teufe 525 Meter

1889 Durchschlag des Auer-Erbstollens (Wasserlösungsstollen). Länge 14.695 Meter

1892 Am 8. Juni werden bei einem Gebirgsschlag 12 Bergleute verschüttet**.** Alle Bergleute können lebend geborgen werden.

Gruppenbild der ehemals verschütteten Bergleute. Stehend: Leidgschwendner Johann, Wamser Johann, Sachs Josef, Unterharrer Georg, Albrecht Thomas. Sitzend: Eirainer Kaspar, Gasteiger Josef, Mlekuc Johann,Rauch Wenzel, Kopacek Anton. Liegend Köpferl Josef, Kohlbeck Josef.

1896 Abteufen des „Rohr-Schachtes". Teufe 250 Meter**.**

1903-1907 Abteufen des „Klenzeschachtes". Teufe 714 Meter. Abteufen der Wetterschächte Loch, Drachental und Floigerhof.

1903 Die erste Kohlenaufbereitung wird am Bahnhofsgelände erbaut.
Die Kohlenförderung beträgt bis zum l. Weltkrieg rund 350 000 t pro Jahr.

1921 Bei einem Grubenbrand kommen sieben Bergleute ums Leben.

1934 Dr. mont. Franz Langecker wird Bergwerksdirektor in Hausham.

1934-1936 Umbau bzw. Neugestaltung des gesamten Übertagebetriebes einschließlich des Förderturms am Klenzeschacht (Betonförderturm), welcher in Zukunft als Hauptförderschacht dienen sollte. Beginn der Umgestaltung und Modernisierung des Untertagebetriebes (Strebbau, Konzentration der Abbaubetriebspunkte usw.).

Klenzeschacht mit Aufbereitung

Schöllerschacht

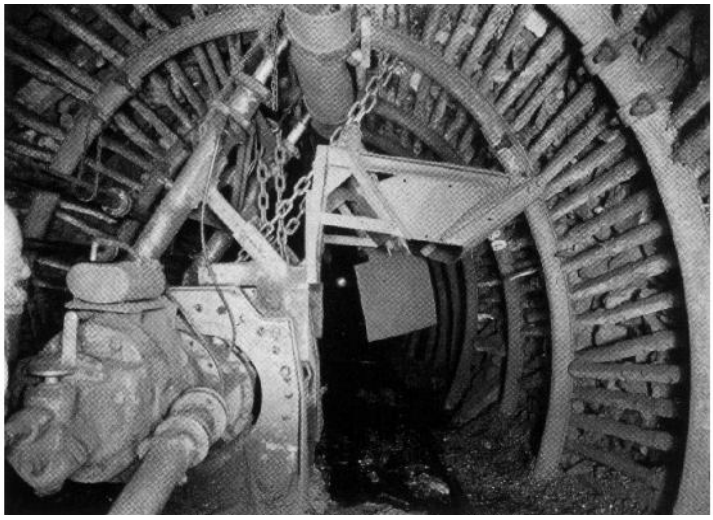
Klenzeschacht

1945 Die Nettoförderung wird nach dem 2. Weltkrieg auf rund 450 000 t pro Jahr gesteigert.

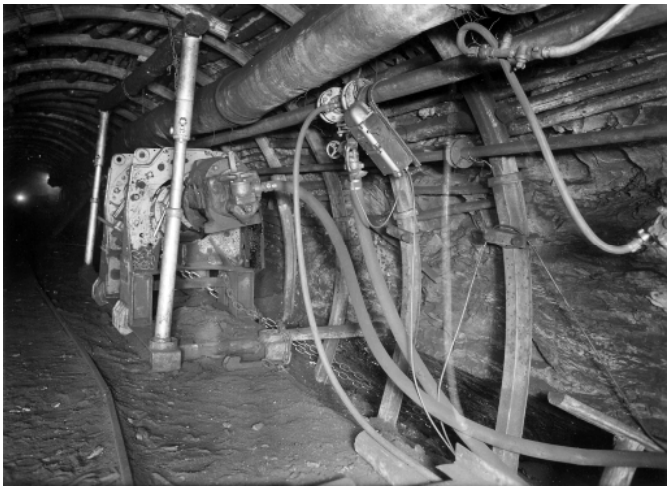
Abbauhammerbetrieb

1953 Nach dem Tod von Dr.mont. Franz Langecker übernimmt Dr. mont. Ekhard Böhm, am 2.11. als Bergwerksdirektor die Leitung des Haushamer Bergwerks. In den folgenden Jahren Fortsetzung der Modernisierung und Rationalisierung Unter- und Übertage gemäß dem technischen Fortschritt in der Bergbautechnik. In diese Zeit fällt der Bau einer Brikettfabrik, sowie 1962 die Fertigstellung eines 42-Mega-Watt-Kraftwerkes (1984 /85 abgerissen). Die Belegschaft beträgt zu diesem Zeitpunkt rund 1600 Mitarbeiter. Trotz intensiver Mechanisierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen und größtem Arbeitseinsatz der Haushamer Bergleute konnten infolge der Kohlenabsatzkrise, bedingt durch den billigen Ölimport, die Produktionskosten nicht mehr erwirtschaftet werden.

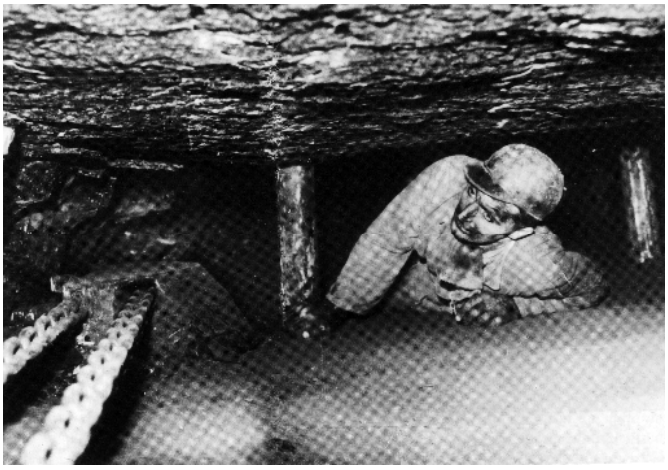
1958 Die Vorbereitungsarbeiten zur Mechanisierung des Haushamer Bergwerks sind in vollem Gange. Am 16.10. wird das erste Rammgerät erfolgreich getestet.



Rammantrieb Grundstrecke



Rammantrieb Kopfstrecke



Im Rammstreb

1959 Die europäische Kohlenkrise zwingt das oberbayerische Kohlenrevier zu weiteren Rationalisierungs- und Mechanisierungsmaßnahmen. Neben einem zweiten Rammgerät wird nun in der Grube Hausham auch eine Reisshakenhobelanlage eingesetzt.

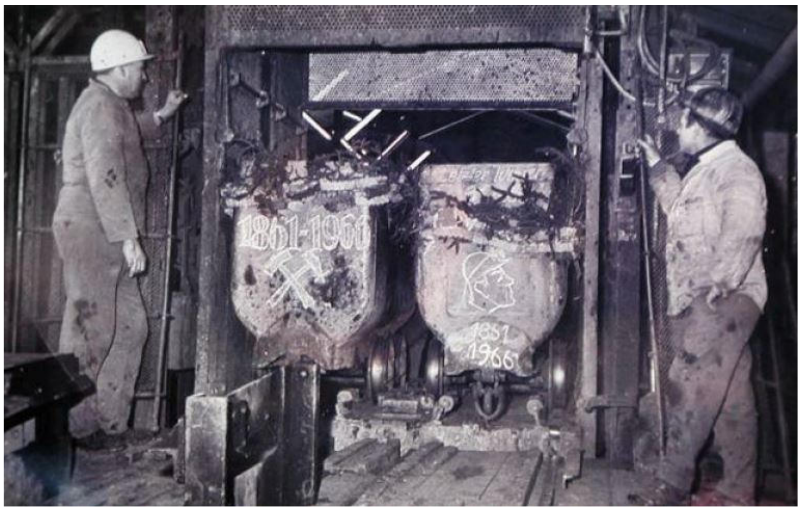
Hobelantrieb Grundstrecke

Hobelstreb 1959

Hobelantrieb Kopfstrecke

1966 **Am 31.3. wird nach 106 jähriger Betriebsdauer die letzte Förderschicht auf der Grube Hausham verfahren.**

246 Kumpel verloren in den 106 Betriebsjahren bei Unfällen ihr Leben.



Die letzten mit Kohle beladenen Hunte werden in Hausham gefördert.

Deutschland

Laut Branchenverband VDMA wurden von den deutschen Bergbauherstellern Maschinen und Anlagen im Wert von 3,57 Mrd. Euro gebaut. Dies entspricht einem Rückgang um 4,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Beschäftigungszahl sank von 14.300 auf 13.700 Mitarbeiter. Die Exporte gingen in 2015 gegenüber 2014 um 3,5 Prozent auf 1,96 Mrd. Euro zurück. Den größten Anteil am Exportgeschäft hatte der Nahe Osten mit 17 Prozent. Davon Saudi Arabien mit fast neun Prozent. Lateinamerika lag mit elf Prozent auf Platz 2, China folgte mit acht Prozent, die USA mit sieben Prozent und Russland mit knapp fünf Prozent. Für 2016 wird ein Umsatzrückgang im einstelligen Bereich erwartet.

Großbritannien

Ab 01. April 2017 wird RWE Power sein 1.600 MW Kohlekraftwerk Aberthaw in Wales in Bereitschaft halten und die Leistung dem Netzbetreiber National Grid zur Verfügung stellen, dies vor allem bei erhöhtem Bedarf in den Wintermonaten. Der Betrieb der drei Blöcke ist bis 2020 vertraglich gesichert.

Kohlekraftwerk Aberthaw

Der Betreiber von Steinkohletagebauen, die Hargreaves Services gab bekannt, dass bis zu 170 von 330 Stellen in den sieben betriebenen Tagebauen in Schottland nach dem Sommer verloren gehen könnten. Grund für die Stilllegung von Tagebauen ist der niedrige Gaspreis, der beschleunigte Abbau von Kohlekraftwerkskapazitäten und der niedrige Kraftwerkskohlepreis.

Tschechien

Die New World Resources steht am Rande eines möglichen Konkurses nachdem die Regierung die Gespräche über eine finanzielle Unterstützung abgebrochen hat. Falls Gläubiger und die Regierung der Restrukturierung nicht zustimmen, würde das Unternehmen den Antrag auf Insolvenz stellen und die Betriebe stilllegen. Die Investoren boten der Regierung an, die OKD für weniger als 150 Mio. Euro an die Regierung zu verkaufen. Mit diesem Angebot müssten die Aktionäre mehr als 400 Mio. Euro abschreiben.

Der CEO der OKD, Gareth Penny gab bekannt, dass mit dem vorhandenen Geld der Betrieb der Bergwerke bis Mitte Mai gesichert sei.

Polen

Derzeit wird von der Bergbehörde, der Firma Joy Global und der Kompanii Weglowa die Möglichkeit erörtert, die Ankertechnik auf dem Bergwerk Marcel in Radlin einzuführen.

Auf dem Bergwerk Makoszowy hat der neue Streb I63 seine Förderung aufgenommen. Bei einer Flözmächtigkeit von 2,6m, einer Streblänge von 250m und einer Baulänge von 1.800m stehen hier 1.1 Mio.t Kohle an. Die Tagesförderung soll bei 4.000 bis 6.000t liegen.

Nach der Übernahme von Kopex schließt Miroslaw Bendzera, der CEO von Famur SA, weitere Firmenübernahmen nicht aus. Der Kauf von Ausrüstungen der polnischen Bergwerke sank von 1,7 Mrd. Euro in 2012 auf 600 Mio. Euro im Jahr 2015.

Die Gewerkschaften haben zugestimmt, dass für die nächsten zwei Jahre die Auszahlung des 14. Monatslohns ausgesetzt wird. Die Gehälter der Führungsebenen werden um 7,3 Prozent gekürzt.

Sechs staatliche Firmen erklärten sich einverstanden 620 Mio. USD in die neu gegründete staatliche Bergbaugesellschaft Polska Grupa Gornicza (PGG) zu zahlen. Die PGG übernimmt die Kompania Weglowa. Die staatliche Energa, die PGE und die PGNiG zahlen jeweils 114 Mio. Euro, Die FIPP zahlt 68 Mio. Euro, die TF Silesia und die Weglokoks wandeln ihre 141 Mio. Euro Schulden in Aktien der PGG um. Weitere 96 Mio. Euro gehen als Anleihe an Weglokoks.

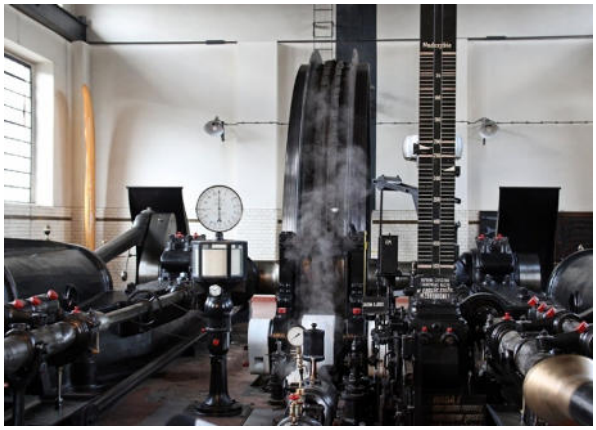
Das Logo der neuen Gesellschaft

Die Jastrzebska Spolka Weglowa SA (JSW) hat im Jahr 2015 11.2 Mio.t Kokskohle und 5.2 Mio.t Kraftwerkskohle gefördert. Die Förderkosten lagen bei 70 Euro/t. Die Mitarbeiterzahl sank von 34.120 auf 32.172. Der Absatz erreichte 16.6 Mio.t Kohle. Der Nettoverlust lag bei 3,285.2 Mio. PLN (748.8 Mio. Euro).

Die JSW überträgt das Bergwerk Jas-Mos an die Gesellschaft zur Restrukturierung des Bergbaus (SRK) mit 2.500 Mitarbeitern. Bis 2021 kann das Bergwerk noch Restkohle gewinnen.

Am 28. April wurde das Steinkohlebergwerk Königin Luise (Sztolnia Krolowa Luiza) offiziell für die Besucher freigegeben. Zwei Schächte und 5 km untertägige Strecken sind für die Besucher zugänglich. Viele der 1890 gebauten Übertageanlagen sind noch komplett erhalten. Die Dampfmaschine von Schacht Carnall stammt aus dem Jahr 1915. Die 2.000 PS starke Maschine wurde in Deutschland gebaut und war bis 1990 bis zur 503m/Sohle in Betrieb. Der untertägige Rundweg verläuft durch 200 Jahre alte Grubenbaue und zeigt in Flöz 510 die Technik bis in die 70er Jahre.

Bilder vom Besucherbergwerk Königin Luise



Türkei

Bei der Eröffnung des 1,1 Mrd. USD teuren Braunkohlekraftwerks Tufanbeyli in der Provinz Adana sagte Präsident Erdogan, dass angesichts von 13,5 Mrd.t Braunkohle und 1,5 Mrd.t Steinkohle der Kohleimport geringer werden soll. Das neue 450 MW Kraftwerk benötigt jährlich 5.5 Mio.t Braunkohle aus den lokalen Braunkohlegruben.

Russland

Am 27. und 28.4 fand im Moskauer IEC „Crocus Expo“ die diesjährige miningworld Russia statt. Seit 20 Jahren findet diese Messe jährlich statt. In diesem Jahr stellten mehr als 250 Unternehmen aus Australien, Weißrussland, Großbritannien, Deutschland, Indien, Italien, Kasachstan, Kanada, China, Norwegen, Russland, der Slowakei, den USA, der Ukraine, Frankreich, Kroatien und Südafrika aus.

Der Goldproduzent Petropawlowsk hat von den beiden Unternehmen Alliance Mining Group und Lexor Group SA das Unternehmen Amur Zoloto LLC in der Region Chabarowsk für 144 Mio. USD übernommen.

Kirgisien

Kasachstan weigert sich trotz eines Gerichtsentscheides weiterhin, 618,6t radioaktive Kohle zurückzunehmen.

Südafrika

Bushveld Minerals will die Mehrheitsbeteiligung am Vanadiumtagebau Vametco von der russischen Evraz Gruppe erwerben. Das Bergwerk produziert jährlich 2.700t Vanadium-konzentrat und hat Vorräte von 30 Mio.t Roherz.

Der Versuch von Anglo American seine Bergwerke und Tagebaue zu verkaufen, ist vom staatlichen Energieversorger Eskom Holdings blockiert worden, da die Firma für die Zukunft Unsicherheiten in der Kohleversorgung sieht. Bieter für das Kohlegeschäft von Anglo American sind die Pembani Group, Sibanye Gold und die Royal Bafokeng Holdings. Anglo SA fördert jährlich 50 Mio.t Kraftwerkskohle und exportiert davon 15 Mio.t.

Elfenbeinküste

Der Goldproduzent Randgold Resources gab bekannt, dass die Produktion seines Goldtagebaus Tongon durch Stromausfälle in den ersten drei Monaten negativ beeinflusst wurde.

USA

Die Bergbauunternehmen Cloud Peak Energy und Peabody Energy sprechen sich gegen einen Vorschlag von EOG Resources aus, 1.500 neue Methanförderbohrungen im Powder River Basin zu erstellen.

SRK Consulting hat die amerikanische Firma Mine Ventilation Services übernommen. Seit fünf Jahren arbeiten die beiden Unternehmen erfolgreich zusammen.

Kanada

Unter Berufung auf die Abschwächung des Uranmarktes will die Cameco die Uranproduktion auf ihrem Bergwerk Rabbit Lake von 3.6 Mio. Pfund auf 1 Mio. Pfund zurückfahren und die Belegschaft um 500 Mitarbeiter reduzieren. Auch die Produktion von McArthur River und Key Lake soll von 20 Mio. Pfund auf 18 Mio. Pfund verringert werden. Auf Cigar Lake soll die Produktion von 13 Mio. Pfund auf 20 Mio. Pfund hochgefahren werden. Die Gesamtproduktion wird damit von 30 Mio. Pfund auf 27.5 Mio. Pfund reduziert. Am 15. April lag der Preis für U3O8 bei 25,69 USD/Pfund. Dies ist der niedrigste Preis seit Mai 2005.

Bergwerk Rabbit Lake

Brasilien

Der Bergbaukonzern Vale hat im ersten Quartal 1.7 Mio.t Kohle gefördert. 763.000t kamen aus dem australischen Kokskohlestrebbergwerk Carborough Downs und 900.000t aus dem Koks- und Kraftwerkskohletagebau Moatize in Tete / Mosambik.

Carborough Downs

Moatize Kohlelager

Moatize Tagebau

Anglo American hat seine brasilianische Tochtergesellschaft Anglo Phosphate an die China Molybdenum für 1,58 Mrd. USD verkauft. Dazu gehören der Phosphattagebau Chapadao mit einer Jahresproduktion von 5.8 Mio.t Phosphat, die Aufbereitung Ouvidor mit einer Kapazität von 1.4 Mio.t jährlich, die chemischen Fabriken Catalao und Cubatao und die Lagerstätten Coqueiros und Morro Preto. Zum Deal gehören auch das Niob Geschäft mit dem Niob Tagebau Boa Vista, der Boa Vista Aufbereitung und dem Hüttenwerk, den Bergwerken Mina I und Mina II (derzeit gestundet) und den Lagerstätten Leste und Morro de Padre.

Catalao

Argentinien

Die brasilianische Vale will das 2013 eingemottete Kali Projekt Patasio Rio Colorado in der Provinz Mendoza wieder aktivieren. Es soll anstatt mit einer Jahreskapazität von 4 Mio.t jetzt mit 1.4 Mio.t verwirklicht werden. Der Bau einer 352 km langen Eisenbahnlinie soll entfallen. Stattdessen soll der Transport mit LKWs durchgeführt werden.

Australien

Der Preis für eine Tonne Kokoskohle ist erstmals seit April 2015 wieder über 90 USD/t FOB gestiegen.

Neuseeland

Im Goldtagebau Waihi Martha in der Nähe von Tauranga kam es an der Nordböschung zu einem Böschungsrutsch. Insgesamt 2 Mio.t Gestein rutschten ab. Der stillgelegte Tagebau gehört seit November 2015 der Oceanagold. Seit Monaten überwacht das Unternehmen die Böschungen mit Radargeräten. Der Böschungsrutsch kam daher nicht unerwartet. Die Gesellschaft will den Tagebau wieder in Betrieb nehmen.

Goldtagebau Waihi Martha

Peabody will trotz der Insolvenz in den USA sein Bergwerk Wambo erweitern. Die Förderung soll von 7.5 Mio.t Kohle auf 9.75 Mio.t Kohle jährlich gesteigert werden. Durch das neue Feld Wambo Süd kann das Bergwerk bis 2032 betrieben werden.

Die Regierung von Queensland hat beschlossen, dem Projekt Dugald River Zinkbergwerk in den aktuellen schwierigen Zeiten einen besonderen Status zu geben und die Genehmigungen schneller zu vergeben. Das 1,4 Mrd. USD teure Projekt der MMG soll über einen Zeitraum von 28 Jahren jährlich 160.000t Zink plus Nebenprodukte produzieren.

Orica und Thales haben einen 10-Jahres-Vertag zur Herstellung von Booster Zündern bei Thales unterzeichnet. Mit dem Vertrag werden die Importe der Zünder aus den Philippinen und China ersetzt. Die Zünder werden in den Sprengstofffabriken Mulwala und Benalla hergestellt. Die Zünder sind für die großen Sprengstoffmengen in den Tagebauen.

Im Goldtagebau Kalgoorie Super Pit der Kalgoorie Consolidated Gold Mines (KCGM) wurde von Geochemikerin Dr. Kirsten Rempel ein neues Mineral gefunden und nach dem Fundort Kalgoorlieite benannt. Das Mineral wurde von der International Mineralogical Association (IMA) in London getestet. Die IMA erhält jedes Jahr mehr als 100 Proben zur Bewertung.

China

Im ersten Quartal wurden 11.430.000t Kokskohle importiert. Dies sind 5% mehr als in 2015. Im Gegenzug exportierte China im März 139.194t Kokskohle. Davon gingen 109.677t nach Südkorea, 19.251t nach Japan und 10.266t nach Nordkorea.

Falls das Land sich verpflichtet keine Kohle mehr aus Nordkorea zu importieren, wären Russland und Australien die Gewinner. Im ersten Quartal wurden 5.53 Mio.t aus Nordkorea importiert. Ein Plus von 45,2 Prozent gegenüber 2015. Der Anthrazitanteil lag dabei bei 88,6 Prozent. Der Preis für Nordkoreanische Anthrazitkohle liegt bei 40 Euro/t. Im Vergleich dazu: russische Anthrazitkohle liegt bei 63,55 Euro/t und australische bei 66,5 Euro/t.

Die kanadische Eldorado Gold verkauft seine 82%ige Beteiligung am Goldbergwerk und Tagebau Jinfeng an die China Gold Group für 300 Mio. USD in bar. 2015 wurden 149.655 Unzen Gold produziert. In diesem Jahr werden es zwischen 95.000 und 105.000 Unzen und der Betrieb wird dann ausschließlich als Bergwerk betrieben.

Indien

Die dänische LM Wind Power, der weltweitgrößte unabhängige Anbieter von Rotorblättern für Windturbinen hat sein zweites Werk in Vadodara in Gujarat in Produktion genommen. Gefertigt werden können dort bis zu 60m lange Rotorblätter.

Die Liberty Group des Geschäftsmanns Sanjeev Gupta hat von Tata Steel die Verlust machenden Stahlwerke in Schottland übernommen. Gupta hat ebenfalls Interesse an der Übernahme des walisischen Stahlwerks Port Talbot. Im schottischen Lanarkshire sollen die beiden stillgelegten Walzwerke Dazell und Clydebrigde ebenfalls wieder in Betrieb genommen werden.

Sri Lanka

Das von chinesischen Firmen gebaute und 2011 an Netz gegangene 300 MW Kohlekraftwerk Lakvijaya in Norocholai ist bisher wegen seiner mehr als 30 schwerwiegenden Stillstände ausgefallen. Derzeit laufen die Bauarbeiten zur Erweiterung auf 900 MW. Der stellvertretende Energieminister Ajith Perera sagte, dass die Anlage mit veralteter Technologie und minderwertigen Materialien gebaut worden sei. Geplant ist der Bau von weiteren drei Kohlekraftwerken. Ein 500 MW Kraftwerk mit indischer Finanzierung und je ein 600 MW und 1.200 MW Kraftwerk mit japanischer Unterstützung.

Grubenunglücke

Bei der Überflutung des Bergwerks Zhaojin im Distrikt Yaozhou in der Provinz Shan Xi / China wurden elf Bergleute getötet.

Bergwerk Zhaojin

Auf dem Kupferbergwerk Rudna der KGHM wurde ein Bergmann beim Einsammeln von Erzproben für die Analyse tödlich verletzt. Er wurde von der Schaufel eines Laders zu Tode gequetscht.

Kupferbergwerk Rudna

Auf dem Platinbergwerk Tumela der Anglo American Platinum (Amplats) in Limpopo / Südafrika wurden zwei Mitarbeiter bei einem Seilriss an einer Winde getötet.

Platinbergwerk Tumela

Auf dem Goldbergwerk Savuka der AngloGold Ashanti in Südafrika wurden zwei Bergleute bei einem Gebirgsschlag in 2.000m Teufe tödlich verletzt.

Goldbergwerk Savuka

Glückauf